

Unter „Produktion“ nennen wir ausschließlich die antragstellende Produktionsfirma.

Produktionsförderung Kinofilm

Golden Twenties

EUR 150.000

Produktion: Berghaus Wöbke Filmproduktion, München

Drehbuch/Regie: Sophie Kluge

• Tragikomödie. Ava zieht nach ihrem Studium in ihr altes Kinderzimmer zu ihrer Mutter zurück. Doch vieles scheint nicht mehr wie früher zu sein: Ihre Mutter ist mit ihrer Karriere und ihrem Liebhaber beschäftigt, ihre Freunde haben ihr eigenes Leben und auch der Arbeitsmarkt wartet nicht auf sie. So landet Ava mit einer Hospitanz am Theater, wo alles drunter und drüber geht. Sie verliebt sich in einen Schauspieler und beginnt eine bewegte Beziehung mit ihm, die auch schon wieder vorbei ist, als er für Dreharbeiten die Stadt verlässt. Doch Ava beschließt, die Dinge selbst in die Hand zu nehmen und reist ihm hinterher, um ihrer Liebe noch eine Chance zu geben.

Kroos – Das Portrait eines Unsichtbaren

EUR 75.000

Produktion: Broadview TV, Köln

Drehbuch/Regie: Manfred Oldenburg

• Dokumentarfilm. Toni Kroos ist ein Phänomen: Der teuerste deutsche Fußballer aller Zeiten ist bescheiden, introvertiert und zurückhaltend. Man nimmt ihn auf und neben dem Platz kaum wahr. Er ist das Herz und Hirn von Real Madrid, dem größten Club der Welt, wo die Show und das Spektakel genauso wichtig sind wie der Sieg. Doch wie wurde aus Kroos der Megastar, und welchen Preis muss er dafür zahlen? Der Dokumentarfilm zeichnet ein intimes Portrait über einen sensiblen Ausnahmefußballer in einer permanenten Ausnahmewelt.

Cicero

EUR 51.000

Produktion: Martin Richter Filmproduktion, München

Drehbuch: Katharina Rinderle

Regie: Kai Wessel

• Dokumentarfilm. Roger Cicero war ein strauchelndes Genie, das sich immer wieder neu erfand, und einer der erfolgreichsten Sänger Deutschlands, der auf dem Zenit seiner Karriere tragisch verstarb. Namhafte Zeitzeugen spannen ein filmisches Netz um die beiden Ausnahmekünstler Roger Cicero sowie seinen Vater Eugen und beleuchten Höhen, Tiefen und Brüche ihrer Lebenswege. Der Film offenbart dabei ein besonderes Vater-Sohn-Porträt und musikalisches Vermächtnis.

Die beiden folgenden Projekte wurden vom FFF Bayern bereits zur Förderung empfohlen; gestern hat der Bayerische Bankenfonds (BBF) weitere Finanzierungsmittel bereitgestellt:

Immenhof – Das Abenteuer eines Sommer **BBF EUR 100.000**

(FFF: Juli 2017/ 500.000 Euro Produktionsförderung)

Produktion: Rich and Famous Film, München

Drehbuch/Regie: Sharon von Wietersheim

• Familienfilm. Dick lebt mit ihren beiden Schwestern Angel und Dalli auf dem Immenhof. Doch seit dem Tod ihres Vaters hat sich einiges verändert und die guten Zeiten liegen lange zurück. Der Hof steht unmittelbar vor der Zwangsübernahme. Als Dick davon erfährt, dass sie ihr Zuhause und die Pferde, die ihr die Welt bedeuten, verlieren soll, stellt sie sich dem Schatten ihrer Vergangenheit und findet ihre Bestimmung.

FilmFernsehFonds Bayern
GmbH
Gesellschaft zur Förderung
der Medien in Bayern

Sonnenstraße 21
80331 München
Telefon 089/54 46 02-0
Telefax 089/54 46 02-21
filmfoerderung@fff-bayern.de
www.fff-bayern.de

Geschäftsführer:
Prof. Dr. Klaus Schaefer

Vorsitzende
des Aufsichtsrates:
Staatsministerin Ilse Aigner

Amtsgericht München
HRB 113 489
USt-ID DE179 120 845
Steuernummer 143/136/80518

Hypovereinsbank
BLZ 700 202 70
Konto 272 02 99
BIC-Code HYVE DE MM XXX
IBAN DE60 7002 0270 0002 7202 99

Weißbier im Blut

BBF EUR 100.000

(FFF: Juli 2016/ 350.000 Euro Produktionsförderung)

Produktion: Collina Filmproduktion GmbH, München

Drehbuch/Regie: Jörg Graser

• Komödie. Vor zwanzig Jahren war Kommissar Kreuzeder der beste Kommissar des Morddezernates Niederbayern. Doch inzwischen geht seine Aufklärungsquote gegen null. Je mehr er das Gefühl hat, dass die Menschheit einem Abgrund entgegentaumelt, umso weniger will er sich einmischen. Sein Innenleben sträubt sich gegen den Polizeiberuf und er versucht, seine Frühpensionierung durch einen Dauerrausch zu erzwingen – bis ihn dann doch ein Fall aus seiner inneren Kündigung weckt.

Produktionsförderung Fernsehfilm

Sea Sheperd

EUR 150.000

Produktion: Wasabi, Heubach

Sender: Pro7/Sat.1

Drehbuch: Christiane Dienger und Martin Sommer nach einer Vorlage von Marco Rossi

Regie: Oliver Dommenges

• Abenteuerfilm. Auf den Spuren ihres verstorbenen Vaters reist Hanna auf die Färöer Inseln, wo sie mit einem Grind konfrontiert wird, der Abschachtung ganzer Grindwalschulen. Zunächst stellt sich Hanna auf die Seite von Tierschutzaktivisten, die den Walfang für immer verbieten wollen. Sie erklärt sich bereit, die Grindler auszuspionieren und lernt dabei zu ihrer Überraschung liebenswerte Walfänger kennen, die das Jagen der Wale als Teil ihrer Kultur begreifen. Hanna entwickelt Verständnis für die Grindler und gerät mehr und mehr zwischen die Fronten.

Aus der Asche

EUR 40.000

Produktion: Tangram International, München

Sender: BR, Arte

Drehbuch/Regie: Juri Mazumdar

• Dokumentarfilm. Mit Libyen verbindet die westliche Welt über Jahrzehnte schlicht: Gaddafi. Heute kommen noch Bürgerkrieg, Schlepperbanden und plündernde Milizen dazu. Der Dokumentarfilm entwirft ein wesentlich differenzierteres Bild des Landes: Er begleitet den Politologen Abdulsalam Hamtoun auf der Reise durch sein Land, der dabei auf Menschen aus allen Bevölkerungsschichten trifft. Wird es ihm gelingen, sie für seinen Traum von einem demokratischen Neuanfang zu begeistern?

Nachwuchsförderung Abschlussfilm

Nakalimutan

EUR 50.000

Produktion: hadidfilm, München

Drehbuch/Regie: Andreas Irnstorfer

• Psychothriller. Jan hat Bina davon überzeugt, noch einmal eine Südostasienreise mit ihm zu machen, um ihre kriselnde Beziehung zu retten. Er hat ein ganz exklusives Package gebucht – eine Nacht zu zweit mit einem romantischen Candle Light Dinner auf einer einsamen Insel. Was als traumhafter Strandurlaub beginnt, wird aber zur psychologischen Zerreißprobe, als die geplante Abholung nicht kommt.

Poly Love

EUR 45.000

Produktion: Bähre&Fehring&Maron (Maverick Film), München

Drehbuch/Regie: Vera Drude

• Dokumentarfilm. Was passiert, wenn ich mich verliebe, obwohl ich in einer festen Beziehung bin? Der Dokumentarfilm stellt neue Formen von Beziehung, Liebe und Familie vor, eröffnet den Blick auf eine scheinbar utopische Liebe, die mehr als zwei Menschen verbindet und beobachtet im Alltag, wie sich solche Beziehungen entfalten. Darüber hinaus erzählt der Film, wie sich die freien Beziehungen heute von der freien Liebe der 60er Jahre unterscheiden. Gleichzeitig wird das romantische Liebesideal, in dem es nur zwei Liebende gibt, in Frage gestellt.

In the name of Scheherazade

EUR 40.000

Produktion: Oasys Digital, München

Drehbuch/Regie: Narges Kalhor

• Dokumentarfilm über die Macht und Magie des Storytellings. Als Symbol für das Geschichtenerzählen als Überlebensstrategie steht Scheherazade aus 1001 Nacht. Anhand von vier Protagonisten aus dem Nahen Osten, die nach Deutschland gekommen sind, wird das Geschichtenerzählen als Überlebensstrategie aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Dabei geht es nicht um den Informationsaustausch, sondern auch um das, was zwischen den Zeilen passiert: Spannung, Magie und vor allem Witz.

Nachwuchsförderung Anderer Nachwuchs

Urlau(b) – ein Dorf rüstet auf

EUR 30.000

Produktion: Luzid Film, Köln

Drehbuch/Regie: Eva Hartmann

• Dokumentarfilm. Der Bau eines riesigen Ferienparks im Allgäu schürt Hoffnungen und Frühlingsgefühle einer ganzen Region. 70 Jahre zuvor hing die Existenz des gesamten Allgäus und seiner Bewohner am seidenen Faden: Auf dem Gelände lagerte im Zweiten Weltkrieg Giftgas, und Zwangsarbeiter schufteten dort. Der Dokumentarfilm überlagert diese beiden Extreme und beobachtet über einen Zeitraum von drei Jahren die Veränderung in der Region.

Projektentwicklungsförderung

Sprite Sisters – vier zauberhafte Schwestern

EUR 80.000

Produktion: blue eyes Fiction, München

Drehbuch: Hortense Ullrich

Regie: Sven Unterwaldt

• Familienfilm. Die vier Schwestern Flame, Marina, Flora und Sky bereiten sich auf ein Casting vor, um am Musikwettbewerb der Schulen teilzunehmen. Als Sprite Sisters wollen sie ihre Schule in London bei der Endausscheidung vertreten. Aber die Schwestern haben auch noch weitere, und zwar magische Fähigkeiten: Jede beherrscht ein Element: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Diese magischen Zauberkräfte bleiben allerdings nur erhalten, solange sie nicht streiten. Als die Zauberin Glenda, eine Meisterin der bösen Magie, auftaucht, versucht sie, Streit zwischen den Mädchen zu säen und ihnen ihr Heim zu nehmen. Die Schwestern bemerken gerade noch rechtzeitig, dass sie mehr als jemals zuvor zusammenhalten müssen.

Drehbuchförderung

Der Klugscheißer

EUR 35.000

Produktion: Fireworks Entertainment, München

Drehbuch: Wolfgang Panzer

• Dramödie. Der immer alles wissende Klugscheißer Max hat seine Frau durch Suizid verloren. Zusammen mit seiner Tochter Anne fährt er im Wohnmobil in seine neue Heimat Frankreich. Während der Fahrt erleidet Max einen Schlaganfall, der große Teile seines Gedächtnisses auslöscht. Obwohl er nach außen ein völlig normales Bild abgibt, ist er zunehmend verwirrt und meint, er sei 22 Jahre alt. Anne realisiert, was mit ihrem Vater passiert ist. Als Erinnerungen aus der damaligen Zeit aufbrechen, kommt Anne hinter ein Geheimnis, das auch sie betrifft.

The Life List – Morgen kommt ein neuer Himmel

EUR 35.000

Produktion: Neue Bioskop Film, München

Drehbuch: Julia von Heinz, John Quester

• Literaturverfilmung nach dem gleichnamigen Roman von Lori Nelson Spielman. Toni Bohlinger ist Geschäftsführerin eines erfolgreichen Kosmetikunternehmens, das ihre Mutter aufgebaut hat. Nach dem Tod ihrer Mutter wirft die Testamentseröffnung Toni komplett aus der Bahn: Sie wird als Geschäftsführerin beurlaubt, und um an ihr Erbe zu gelangen, muss sie eine Liste an Aufgaben erfüllen. Damit sie sobald wie möglich wieder in ihr altes Leben zurückkehren kann, arbeitet Toni die

Liste ab. Für jede erfüllte Aufgabe erhält sie vom Notar einen Brief ihrer Mutter. Die Aufgaben und Briefe ziehen Toni so in den Bann und enthüllen ungeahnte Geheimnisse, dass sie nach der letzten erfüllten Aufgabe zu einer anderen Person geworden ist.

Raus aus Rechel

EUR 30.000

Produktion: Kaamos Film, München

Drehbuch: Anne-M. Keßel

• Drama. Rechel ist das hinterletzte, nordfriesische Provinzkaff und Synonym für Magdas verpasstes und verhasstes Leben. Aus Schuldgefühlen ihrem leicht intelligenzgeminderten Bruder Henner gegenüber, hat sie es nie aus dem 600-Seelen Dorf rausgeschafft. Da ihre Eltern tot sind, passt Magda auf Henner auf. Als die quirliche Vicki plötzlich auftaucht, stellt sie das Leben in Rechel ordentlich auf den Kopf. Dass Henner sich in sie verliebt, wundert niemanden – dass Vicki seine Liebe erwidert, hingegen jeden. Magda ist fassungslos. Als Henner und Vicki dann auch noch ein Kind erwarten und Rechel verlassen wollen, rastet Magda aus. Sie ist gefangener denn je in ihrem Leben, meint, sich nun alles nehmen zu dürfen und geht dabei über Leichen.

Glück im Arsch

EUR 30.000

Produktion: Jupiter_Fiction, München

Drehbuch: Jennifer Bräuer

• Komödie. Die Eltern der 15jährigen Toni sind längst kein Liebespaar mehr. Sie sind nur noch zusammen, weil sie es für das Kind für richtig halten. Toni stört sich nicht daran. Für sie ist der wachsende Riss durchs Elternhaus die perfekte Grundlage für ein reifendes Leben in maximaler Freiheit. Am Geburtstag ihrer Mutter erwischt Toni ihren Vater mit einem anderen Mann im Gartenhaus. Die Geburtstagsparty und die Anreise aller engsten Freunde machen eine Auseinandersetzung mit den Sex-Intrigen der Eltern unmöglich. Doch weil Toni gerade selbst in ihre eigene Liebes-Intrige schlittert, nehmen die Ereignisse unweigerlich so überhand, dass am Ende ein Mienenfeld aus ungeklärten Fragen übrigbleibt und die Bombe jederzeit platzen könnte.

Frauenfahrschule

EUR 10.000

Produktion: Brockhaus/Wolff, München

Drehbuch: Stefanie Brockhaus

• Dokumentarfilm. Tausende saudische Frauen werden noch bis zum 31. Dezember 2017 Fahrschulen besuchen, um ab Juni 2018 offiziell Auto fahren zu dürfen. Der Film begleitet einige dieser Frauen auf dem Weg von der ersten Fahrstunde zur Fahrprüfung bis hin zur freien Fahrt auf Saudi Arabiens Straßen. Er beleuchtet die Auswirkungen dieser neuen Freiheit auf das persönliche Leben der Frauen sowie das Alltagsleben im Land. Während der Fahrstunden tauschen sich Lehrerin und Schülerin aus und erzählen über ihr Privatleben, so dass der Zuschauer in die Gedanken und Träume der Frauen eintauchen kann.

Verleih- und Vertriebsförderung

Die kleine Hexe

EUR 150.000

Verleih: Studiocanal, Berlin

Regie: Michael Schaerer

Arthur&Claire

EUR 85.000

Verleih: Universum Film, München

Regie: Miguel Alexandre

HOT DOG

EUR 80.000

Verleih: Warner Bros. Entertainment, Hamburg

Regie: Torsten Künstler

Zwei Herren im Anzug

EUR 60.000

Verleih: X Verleih, Berlin

Regie: Josef Bierbichler

Das schweigende Klassenzimmer

Verleih: Studiocanal, Berlin

Regie: Lars Kraume

EUR 60.000

Die kanadische Reise

Verleih: temperclayfilm, München

Regie: Philippe Lioret

EUR 25.000